

Liebe Korpsfamilie!

Heute grüße ich euch ganz herzlich mit den Modetrends 2020

Neulich sah ich im Fernsehen einen Bericht, in dem der Inhaber einer Kleiderboutique interviewt wurde. Die Frühjahrsmode ist im Laden, aber das Geschäft muss geschlossen bleiben – die Frage ist wie lange?

Die Frühjahrsmode hat ein Verfalldatum, so der Inhaber der Boutique. Im Mai muss sie verkauft sein!

Mode ohne Verfalldatum bietet uns Jesus an.

Daher grüße ich euch mit den Modetrends ohne Verfalldatum aus Kolosser 3,12:

„So **zieht nun an** als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten; **herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld**; und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!“

1. Herzliches Erbarmen

Gottes Idee der geistlichen Mode und Attraktivität beginnt damit, dass wir mit anderen Menschen mitfühlen und ihnen mit einem tiefen, ehrlichen Interesse begegnen.

Einige empfinden das Kritisieren der Fehler anderer als ein Zeichen von Geistlichkeit. Aber genau das Gegenteil ist die Wahrheit. Das wirkliche Kennzeichen von Christus-Ähnlichkeit ist es, dass wir tief in unserem Herzen von dem berührt sind, was andere durchmachen. (Vgl. Matthäus 9,36).

Wem kann ich heute mein Interesse zeigen und jemand etwas helfen? Das geht auch am Telefon und auch mit 2 Meter Abstand 😊

2. Freundlichkeit

Das Nächste, was wir anziehen sollen, ist Freundlichkeit. Sie bringt eine Wärme und eine Sanftheit in unser geistliches Erscheinungsbild. Freundliche Menschen geben der Gemeinde eine sehr einladende Atmosphäre und verbreiten etwas Angenehmes im Miteinander, das Segen und Ermutigung hervorbringt. Jesu Leben hier auf der Erde war gekennzeichnet von Freundlichkeit. Er war aufmerksam und besorgt um jeden, den er traf. Gott gebraucht heute

immer noch Freundlichkeit, um Menschen zu sich zu ziehen. Wo Gottes Geist arbeitet und segnet, da beschenkt er uns mit Freundlichkeit! (Vgl. 1. Korinther 13,4).

Sei freundlich und zeige den Menschen dadurch Gottes Liebe!

3. Demut

Es ist so einfach, auf unsere Gaben, unseren Besitz oder auf das, was wir erreicht haben, stolz zu sein. Als stolze Menschen sind wir anfälliger für Enttäuschungen, denn jede kleine Bemerkung ist wie ein schmerzhafter Stich in unser Ego.

Ich bin doch Gottes geliebtes Königskind, egal wie der andere über mich denkt. Das ist meine Identität. Alles, was wir haben und können, kommt von Gott. Also haben wir keinen Grund, stolz zu sein! Wirkliche Demut, nicht die geheuchelte Art, beginnt da, wo wir ehrlich sind gegenüber uns selber und unsere Abhängigkeit von Gott erkennen. Eine solch seltene Kleidung wie die demütige Haltung kann uns nur der Heilige Geist schenken. Um Gottes Führung zu erhalten, brauchen wir einen demütigen Geist, denn Arroganz und Stolz verhindern, dass Gott uns führen kann. (Vgl. 1. Petrus 5,5)

Frage: Wenn du Gottes Stimme gerade nicht hörst... Könnte es sein, dass du stolz bist?

4. Sanftmut

Sanftmut hat damit zu tun, auch in schwierigen Lebenslagen durchzuhalten. Sanftmut ist „die Gnade, das Leben zu akzeptieren“ (J.B. Philipps) und das ist das Gegenteil von Härte, die von einem frustrierten Herzen kommt.

Das Leben hat immer wieder Enttäuschungen und Dinge/Pläne funktionieren manchmal nicht so, wie wir es uns vorgestellt haben – und da ist Sanftmut nötig. Gottes Gnade kann uns helfen diese Enttäuschungen zu akzeptieren, sodass wir in einer Haltung der Sanftmut und voll Vertrauen weiter gehen können. In Philipper 2,6-8 heißt es: „Obwohl er Gott war, bestand er nicht auf seinen göttlichen Rechten. Er verzichtete auf alles; er nahm die niedrige Stellung eines Dieners an und wurde als Mensch geboren und als solcher erkannt. Er erniedrigte sich selbst und war gehorsam bis zum Tod, indem er wie ein Verbrecher am Kreuz starb.“ NLB

Frage: Wie gehe ich mit Enttäuschungen um? Lass dir von Gott darin helfen!

5. Geduld

Nicht nur die Ereignisse im Leben fordern uns heraus, sondern auch Menschen. Wenn wir enttäuscht werden, dann müssen wir schnell zum göttlichen Kleiderschrank und uns mit göttlicher Geduld kleiden. Ich sage „göttliche“ Geduld, weil wir uns aus uns selbst sehr leicht nachtragend gegenüber denen verhalten, die uns ausversehen oder absichtlich verletzt haben.

Als Gläubige wissen wir, wie geduldig Gott war und ist. Auch unter Christen gibt es manchmal Probleme und Verletzungen. Genau deshalb schreibt Paulus in Kolosser 3,13, dass wir einander ertragen und vergeben sollen. In Hebräer 10,35f. lesen wir: „Werft dieses Vertrauen auf den Herrn nicht weg, was immer auch geschieht, sondern denkt an die große Belohnung, die damit verbunden ist! Was ihr jetzt braucht, ist Geduld, damit ihr weiterhin nach Gottes Willen handelt. Dann werdet ihr alles empfangen, was er versprochen hat.“ NLB

Gott hat uns eine andere Möglichkeit gegeben, in Situationen zu reagieren: „...in aller Demut und Sanftmut, in Geduld. Ertragt einer den andern in Liebe.“ (Epheser 4,2). Fang noch heute damit an!

Ich freu mich, dass wir diese Kleider uns von Jesus schenken lassen dürfen! Ein Modetrend ohne Verfalldatum!

Herzliche sonnige Grüße und Gottes reichen Segen

Amen